

jeder neuen Dekade die Milchleistung der vorherigen Dekade zu überbieten. Die Produktion stieg in kurzer Zeit wesentlich an. Genosse Grimm verstand es, den Wetteifer und den Ehrgeiz der Kollegen herauszufordern. Schichtleiter Wolfgang Colditz, ein Kreismeister im Melken und seit dem vorigen Jahr Kandidat unserer Partei, unterstützte ihn dabei vorbildlich mit seinen Fachkenntnissen.

Monatlich berichtet die LPG-Vorsitzende Genossin Elfriede Kleinschmidt vor dem Parteikollektiv über die Leitungstätigkeit des Vorstandes, um das vorhandene Futter so effektiv wie möglich für die Erfüllung und Überbietung des Planes einzusetzen. Das Schwergewicht der Parteikontrolle legten wir darauf, zu sichern, daß das Winterfutter vom ersten Tage an streng rationiert, nach wissenschaftlichen Gesichtspunkten und konsequent nach Leistung eingesetzt wird. Eine Forderung der Grundorganisation war außerdem, den Rindern die Silagen täglich frisch und in verschiedenen Komponenten anzubieten. Gemeinsam mit den Genossen der Pflanzenproduktion wurde dazu ein einheitlicher Standpunkt erarbeitet und über die Parteigruppe des Kooperationsrates durchgesetzt.

Wachsende Aufmerksamkeit schenkte die Grundorganisation der guten Pflege der Tiere. Regelmäßiges Putzen gehört nach unserer Meinung ebenso dazu wie die Pünktlichkeit sowie die Sauberkeit in und um den Stall. Dafür setzen sich Bernhard Grimm und die anderen Genossen ständig ein. Sie lassen auch nicht zu, daß Futterrückstände aus den Trögen auf den Misthaufen wandern.

### Weitere Futterreserven erschlossen

Unter Kontrolle hat unsere Grundorganisation alle jene Fragen gestellt, die mit dem Einsatz von Küchenabfällen in der Fütterung zusammenhängen. Wie wertvoll diese Futterreserve besonders in der Schweinefleischproduktion ist - darüber haben wir

uns in den Parteiversammlungen und in den Arbeitskollektiven gründlich verständigt. Im Herbst wurde eine Aufbereitungsanlage für Küchenabfälle und Hackfrüchte in Betrieb genommen. Sie entstand als Jugendobjekt in Zusammenarbeit mit dem VEB Landtechnischer Anlagenbau. Mit ihr können auch in verstärktem Maße Futterhackfrüchte in den Ställen eingesetzt und dadurch Konzentrate eingespart werden.

Mit Unterstützung des Rates des Kreises, des Rates der Stadt und des Dienstleistungskombinates Mühlhausen werden gegenwärtig täglich 6 Tonnen Küchenabfälle aus den Betriebsküchen und Haushalten erfaßt und zur Verfütterung aufbereitet. Noch stellt uns ihr effektiver Einsatz nicht zufrieden. Mehr Schweine könnten gemästet werden. Aber es fehlen die Stallplätze. Deshalb rationalisiert und rekonstruiert die LPG. Schon jetzt im April wird eine Mastanlage mit 880 Plätzen fertig. Die Parteiorganisation hat nicht lockergelassen, daß dieser Termin gehalten wird. Zugleich beauftragte sie den Vorstand, dafür zu sorgen, daß die erforderlichen Mastläufer rechtzeitig bereitstehen. 2500 Dezilonen Fleisch sollen 1983 mehr erzeugt werden als im Vorjahr. Das ist kein Pappenspiel. Unter anderem müssen auf jedem der neugeschaffenen Mastplätze noch 2 Schweine fett werden.

Wenn die LPG heute noch zu tun hat, die anfallenden Küchenabfälle zu verwerten, wird es künftig darauf ankommen, sie noch effektiver und entsprechend dem ermittelten Futterwert einzusetzen. Dann heißt es auch, noch mehr Küchenabfälle in den Haushalten zu erfassen. Auch die Aufgaben werden mit der Kraft der Genossen erfüllt. Das Kampfprogramm gibt es konkret und abrechenbar vor. Viele Initiativen des sozialistischen Wettbewerbs im Karl-Marx-Jahr sind hierauf gerichtet.

Kurt Meyer

Parteisekretär in der LPG (T) Bollstedt, Kreis Mühlhausen

## Leserbriefe

ren Kollektiven und Arbeitsbereichen?  
- Welche persönlichen Sorgen und Probleme haben die Genossen?

Wichtige Voraussetzung ist eine gute Organisation der Gespräche. Die Parteilung bildet Gesprächsgruppen, bestehend aus zwei Leitungsmitgliedern. Die APO-Leitung legte fest, wer mit wem das Gespräch führt.

Für die Gespräche muß ausreichend Zeit zur Verfügung stehen. Deshalb ist es vorteilhaft, sie über das gesamte Jahr zu verteilen. Wir haben dazu etwa je eine Stunde benötigt. Wenn wir uns die Zeit nehmen, mit unseren Kollegen zu sprechen, ihnen die Politik unserer Partei zu erläutern, sie zur

Mitarbeit zu gewinnen, so sollten wir diese Zeit auch für unsere Genossen haben, denn auch sie haben Probleme, Sorgen und Fragen.

Die Gespräche haben bestätigt, daß die Genossen das Bedürfnis haben, sich einmal im kleinen Kreis zu politisch-ideologischen, persönlichen und ihre tägliche Arbeit betreffenden Fragen zu äußern. Nicht in jedem Fall bietet die Mitgliederversammlung ausreichend Gelegenheit dazu. Einige scheuen sich auch, ihre Probleme im großen Kreis darzulegen.

Als APO-Leitung können wir feststellen, daß es unseren Genossen immer besser gelingt, die anspruchsvollen

Aufgaben zu verstehen und sich für ihre Erfüllung einzusetzen. Sie bilden sich einen Standpunkt zu aktuellen politischen Ereignissen und ringen um Klarheit, damit sie offensiv im Sinne der Politik unserer Partei wirksam und ihrer Verantwortung als Kommunisten gerecht werden können.

Die Mehrzahl der Parteimitglieder zieht Schlußfolgerungen für die eigene Arbeit. Ist es doch ganz im Sinne der 5. Tagung, wenn die Genossin Krafffahrerin konkrete Vorstellungen entwickelt, wie Vergaserkraftstoff eingespart werden kann, und wenn andere Genossen bemüht sind um die Sicherung des wissenschaftlichen,